

Entscheid im Informalturnier 2018 der Schwalbe

Abteilung: Dreizüger Preisrichter: Michal Dragoun (Prag)

Im Jahre 2018 wurden 19 Dreizüger veröffentlicht (und das Original Nr. 2 auf Seite 590, das aber für eine Auszeichnung schon wegen des Schlüssels nicht infrage kam). Diese übersichtliche Zahl ermöglichte es mir, alle Aufgaben kurz zu kommentieren.

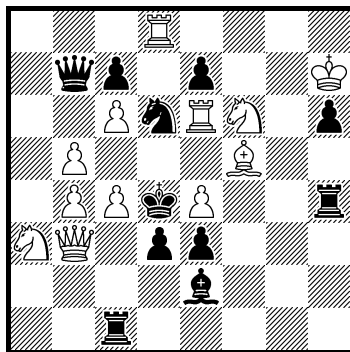
- 17305: Ziemlich materialaufwändig. Die Verteidigungen sind nicht einheitlich, weil nach 1.–b:a3 2.Sd5 gleich zwei Drohungen folgen.
- 17367: Zwei symmetrische Variantenpaare, aber die Schläge nach 1.–Te3/Tg3 sind trivial und grob. Die Variante 1.–Tf3 mit logischer Probe ist zu wenig.
- 17368: Verstellungen auf f3 und f5, aber ich würde mehr Einheit im Spiel wünschen. 1.–Lf5 funktioniert als Verstellung, aber 1.–Tf5 ist auch grundsätzlich wichtig als Selbstblock.
- 17432: Direkte Fesselung von schwarzen Figuren ist wegen der Verstellung auf d4 zu langsam, aber das ganze Spiel wirkt teilweise wie ein verlängerter Zweizüger und erinnert mich an eine Aufgabe von G. Mosiaschwili (WinChloe 518096).
- 17434: Die Symmetrie der Stellung und Abspiele ist störend.
- 17435, 17559, 17623: Zwar eine Menge Varianten, aber ich erkannte in der Lösung keine deutliche Idee.

- 17499v: Beide Hauptvarianten zeigen analoge dualvermeidende Öffnungen der c-Linie. Aber der positive Eindruck wird durch Wiederholung von 2.Se6+ in zwei anderen Nebenvarianten verwässert.
- 17500: Keine der bei der Lösungsbesprechung veröffentlichten Vergleichsaufgaben ist ein direkter Vorgänger, aber diese Aufgabe bringt auch nichts Neues (das Fluchtfeld ist für mich in diesem Zusammenhang nicht wichtig).
- 17557, 17620: Aufgaben mit kleiner Logik im Spiel. Bei 17557 stört mich vor allem die kurze Drohung, bei 17620 die wiederholte Drohung und Widerlegung sowie verschiedene schädliche Motive der beiden schwarzen Turmzüge.

Für eine Auszeichnung wählte ich die folgenden Probleme:

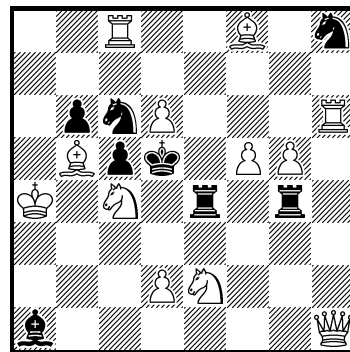
1. Preis 17436

**Ladislav Salai jr.
Emil Klemenič**



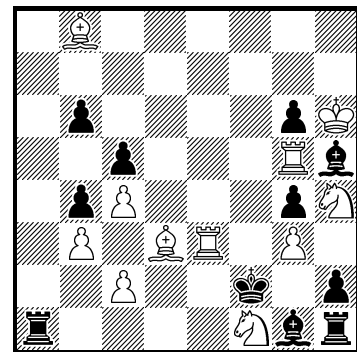
#3 (12+11)

2. Preis 17433v
Waleri Schawyrin



#3 (12+8)

1. ehr. Erw. 17369
Wieland Bruch



#3 *vvv (11+11)

1. Preis: 17436 von Ladislav Salai jr. & Emil Klemenič

1.Sd5! [2.Db2+ Tc3 3.D:c3#] 1.– S:b5 2.Sb6+ Sd6 3.Sb5#, 1.– S:c4 2.Sc3+ Sd6 3.Dc4#, 1.– S:e4 2.Sf4+ Sd6 3.Te4#, 1.– Tc2 2.S:c2+ d:c2 3.Dc3#.

Drei Varianten voller Harmonie werden durch den thematischen Schlüssel, der den schwarzen Springer entfesselt, eingeleitet. Dieser schwarze Springer schlägt dann einen der weißen Bauern und ermöglicht dadurch spätere Matts auf deren Feldern, während der weiße Springer durch Batterie-Abzüge schwarze Deckungslinien verstellt. Interessante und einheitliche Strategie.

2. Preis: 17433v von Waleri Schawyrin

1.Th3! [2.L:c6+ C K:c4 3.d3#] 1.– Sc~ 2.Td3+ Ld4 3.Sc3#, 1.– Sb4! 2.Se3+ A Ke5 3.Te8# (2.S:b6+? B Ke5 3.T:c5+ Sd5!), 1.– Sd4! 2.S:b6+ B Ke5 3.T:c5# (2.Se3+? A Ke5 3.Te8+ Se6!), 1.– Se5! 2.d4 [3.Se3 A,S:b6# B] 2.– Sf3/Sd7/S:c4 3.S:b6 B/Se3 A/Lc6# C, 1.– Tg3 2.S:g3 [3.D:e4#].

Fortgesetzte Verteidigung des schwarzen Springers in drei Varianten. Auf die Entfesselungen des weißen Springers folgen seine dualvermeidenden Schachgebote, doch nach dem Selbstblock 1.– Se5 besorgt Weiß die Entfesselung selbst. Das Hauptmotiv des Spiels unterstreicht das Fesselungsmatt nach dem beliebigen Abzug des Sc6. Die Stellung des Schlüsselturms wurde in der Neufassung zwar verbessert, aber die Rolle der weißen Dame blieb, wengleich nötig, beschränkt. Letztlich entschied es über die Reihenfolge beider Preise. Scheinbar wurde ähnliches schon bei der 20. russischen Meisterschaft gezeigt, wo A. Kusowkow mit seiner 712145 (WinChloe) noch am nächsten kam (wenn auch immer noch sehr, sehr weit weg).

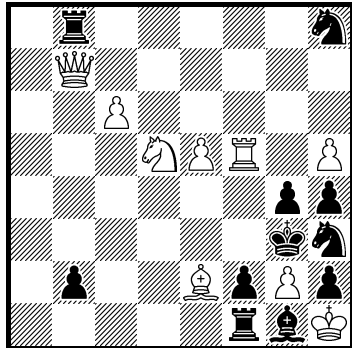
1. ehrende Erwähnung: 17369 von Wieland Bruch

1.– T:f1 2.Te2#; Probespiel: 1.Tge5? [2.Te2+ K:f1 3.Td2,Tg2,T:h2# und 2.Te6 ~/T:f1 3.Tf6/Te2#] 1.– Te1 2.T:e1 ~ 3.T5e2#, 1.– T:f1! (2.T5e2??; 2.Te6? [3.Te2#] 2.– Tf~!); 1.Te4? [] Ta8 2.Tge5 ~ 3.Tf4#, 1.– Ta7 2.L:a7 [] b5 3.L:c5#, 1.– b5 2.Ld6 [3.L:c5#] Te1/T:f1 3.Tf4/Te2#, 1.– Td1 2.Tf4+ Ke1 3.Sg2#, 1.– Tb1!,Tc1!; 1.Te7!? [] 1.– Tb1,Tc1 2.Tge5! [3.Tf7#] g5/T:f1 3.Tf5/Te2#, 1.– Ta2...a6 2.Sd2 [3.Te2#], 1.– Td1/Ta7 2.Tf7+/L:a7 usw., 1.– Ta8!! (2.Tge5? [3.Tf7#] 2.– Ta7!, 2.Sd2? [3.Te2#] T:b8!); 1.Te6! [2.Tge5 ~/T:f1 3.Tf6/Te2#] 1.– b5 2.Ld6 [3.L:c5#] Te1/T:f1 3.Tf6/Te2#, 1.– Td1 2.Tf6+ Ke1 3.Sg2#, 1.– Ta6 2.Sd2 ~ 3.Te2#, 1.– Ta7 2.L:a7 [] b5 3.L:c5#.

Der Autor schreibt, dass er im Dreizüger keine Loydsche Linienräumung mit zwei Türmen und einer Drohung im Hauptspiel kennt, was meine Suche bestätigte. Die Motivation für die richtige Weise

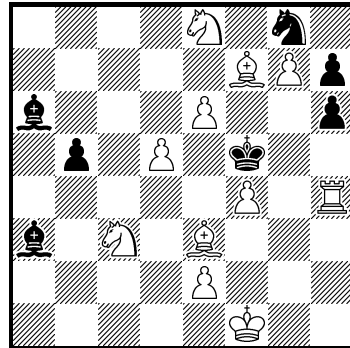
der Turmdopplung ist durch temporäre Verstellung des Lb8 begründet, was in der Ur-Aufgabe von E. Brunner ähnlich ist. Der Reichtum im Spiel ist hier aber unvergleichbar. Ich persönlich möchte den subtilen Unterschied zwischen 1.Te7?/Te6! und die Widerlegung herausheben.

2. ehr. Erw. 17622
Jewgeni Fomitschow



#3 v (9+11)

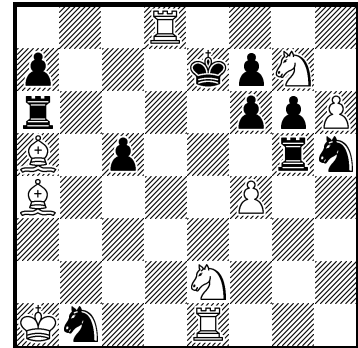
1. Lob 17558
Chris Handloser



#3 vv (11+7)

2. Lob 17621
Volker Zipf

*Peter Sickinger zum 75.
Geburtstag gew.*



#3 vv (9+10)

2. ehrende Erwähnung: 17622 von Jewgeni Fomitschow

1.h6? [2.Sf6 [3.Se4,Sh5#]] 1.– Sf4 a 2.T:f4! A [3.T:g4#] 2.– Tg8 3.Db3#, 1.– Sg5 b 2.T:g5! B [3.T:g4#] 2.– Tg8 3.Db3#, 1.– b1D!,b1L!; 1.Dd7! [2.Tf3+ g:f3 3.D:h3#] 1.– Sf4 a 2.Tg5! B [3.D:g4,T:g4#], 1.– Sg5 b,Tb3 2.Tf4! A [3.D:g4,T:g4#], 1.– Tf8 2.T:f8 [3.D:g4#].

Reziproker Fortsetzungswechsel zwischen Verführung und Lösung. Mit dem Schlag in einer Phase gibt es Dutzende von einfachen Aufgaben, wo die Ablehnung des Schlags in einer anderen Phase durch Pattvermeidung begründet ist. Hier aber ist die Motivation interessanter: Der schwarze Springer deckt in der Verführung von f4 oder g5 aus das mögliche Matt 3.Db3, so dass es nötig ist, ihn zu beseitigen. In der Lösung geht das Damenmatt nicht mehr, dafür müssen beide Vektoren b4-g4 und g8-g4 geschlossen werden.

1. Lob: 17558 von Chris Handloser

1.Ld4? [2.e4#] 1.– b4 x 2.Sd6# A, 1.– Sf6! y; 1.Lc5? [2.e4#] 1.– Sf6 y 2.Sd6# A, 1.– b4! x; 1.e7! [2.Le6+ Kg6 3.f5#] 1.– Lc8 2.Lc5 [3.e4#] 2.– Sf6 3.Sd6#, 1.– S:e7 2.Ld4 [3.e4#] 2.– b4 3.Sd6#.

Ähnlich wie im 2. Lob hat Schwarz in den Versuchen schlechte Verteidigungen und Widerlegungen. Nach dem Schlüssel wird je einer der Verteidiger weggelenkt, so dass Weiß das richtige Feld für seinen Läufer wählen kann. Die schädlichen Motive der schwarzen Verteidigungen 1.– b4 (Verstellung) und 1.– Sf6 (Selbstblock) unterscheiden sich zwar, haben dafür aber entsprechende Analogie in den Angriffsmotiven von Lc5 (Verstellung) und Ld4 (Deckung).

2. Lob: 17621 von Volker Zipf

1.Sd4+? A1 Te6? a 2.Sc6# A2, 1.– Te5! b (2.Sc6+ A2 T:c6! c); 1.Sc3+? B1 Te5? 2.Sd5# B2, 1.– Te6! a (2.Sd5+ B2 T:d5! b); 1.h7! [2.Td7+ Kf8 3.h8D#] 1.– Tc6 c 2.Sd4+ A1 Te6 a,Te5 b 3.S(:)c6# A2, 1.– Td5 d 2.Sc3+ B1 Te5 b,Te6 a 3.S(:)d5# B2, 1.– f5 2.Sc3+ Te6/Kf6 3.Sd5/Se8#, 1.– S:g7 2.Td7+ Ke6/Kf8 3.Sd4/h8D,T#.

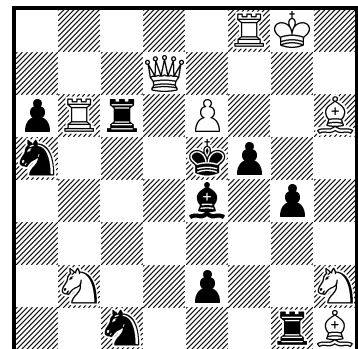
Zwei Hauptvarianten mit Hinlenkungen schwarzer Türme zum Schlag beim Einsatz einer weißen Turm-Springer/Batterie.

3. Lob: 17498 von Eberhard Schulze

1.Sd3+?/S:g4+?/Sc4+? S:d3!/T:g4!/S:c4!; 1.Le3! [2.Dd4+ K:e6 3.Te8#] 1.– Scb3 2.Sd3+ L:d3 3.Dd5#, 1.– Td1 2.S:g4+ f:g4 3.Lf4#, 1.– Sab3 2.Sc4+ T:c4 3.Dd6#.

Drei analoge Varianten, wo schwarze Deckungszüge Linienöffnungen nach sich ziehen, die zum Matt führen. Leider beschränkt sich der Einsatz von zwei thematischen Figuren (Tb6, Lh1) auch nur auf deren thematische Varianten und zudem ist der Schlüssel wegen Satz 1.– L:h1 ziemlich offensichtlich.

3. Lob 17498
Eberhard Schulze



#3 (9+10)